

Lübecker Nachrichten

Lübecker General-Anzeiger

Gollans Pläne

Konzerte, Oldtimer, Rösterei – die Gollan-Werft hat 2021

einiges vor – wenn Corona mitspielt. Seite 1

www.LN-Online.de Donnerstag, 28. Januar 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 23 | 4. Woche | 76. Jahrgang | 1,90 €

Die Bestatterin ermittelt

Zum zweiten Mal ist Anna Fischer als „Die Bestatterin“ zu sehen. In dem Heimatkrimi versucht sie, die Identität einer Toten herauszufinden.



Identität einer Toten herauszufinden.

Seite VI



THEMEN DES TAGES

LÜBECK

Neues Hotel entsteht im Gründungsquartier

Ausgerechnet im Gründungsquartier, das mit seinen 38 Einzelprojekten ein schwieriges Baufeld ist, und mitten in der Corona-Pandemie, soll das Hotel „The Layhead“ mit acht Zimmern entstehen. „Ich habe die tiefe Überzeugung, dass es genau das Richtige ist, denn wir sind auf dem Weg raus aus der Corona-Krise“, sagt die künftige Hotelchefin Katrin Dücker-Eckloff. Seite 14

WIRTSCHAFT

Konjunktur: Drei Prozent Wachstum erwartet

Die Bundesregierung rechnet für 2021 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von drei Prozent. Bei der Präsentation des Jahreswirtschaftsberichts zeichnete Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ein gemischtes Bild: Während sich die Industrie in der Pandemie robust zeigt, sei der Dienstleistungssektor stark betroffen. Seiten 2 und 9

SPORT

1:0 gegen Haching – der VfB ist nicht mehr Tabellenletzter

Nach acht sieglosen Spielen ist dem VfB Lübeck gestern in der 3. Liga endlich wieder ein „Dreier“ gelungen. Die Grün-Weißen besiegten in einer kampfbetonten und hektischen Partie die SpVgg Unterhaching durch ein Elfmertor von Yannick Deichmann verdient mit 1:0. Neuzugang Cyrill Akono hatte bei seinem Debüt den Strafstoß herausgeholt. Der VfB ist damit nicht mehr Tabellenletzter. Seite 17

MITTWOCHSLOTTO

1 – 4 – 15 – 16 – 44 – 45

Supernummern: 3

Spiel 77: 3 9 11 8 0 0

Super 6: 8 0 3 1 1 1

OHNE GEWÄHR

WITZ DES TAGES

Der Sohn eines Fußballstars kommt stolz mit seinem Zeugnis nach Hause: „Papa, stell dir vor, mein Vertrag mit der dritten Klasse wurde erfolgreich verlängert!“

WETTER



Das kalte Winterwetter bleibt: Bei einem Sonne-Wolken-Mix steigen die Temperaturen tagsüber auf maximal 3 Grad. Da kann man am Vogelhäuschen Futter nachfüllen. Seite VI

LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0
Anzeigenservice: 0451/144-1111
Leserservice: 0451/144-18 00



Zur Übergabe setzt Andre Freitag eine Maske auf und hält den nötigen Abstand ein.

FOTOS: LUTZ ROEBLER, ULF-KERSTEN NEELSEN; WOLFGANG MAXWITAT, DPA (2)

Hier kommt das Zeugnis-Taxi

Zeugnis-Übergabe mal anders: Lehrer Andre Freitag (48) von der Lübecker Willy-Brandt-Schule etwa bringt seinen Achtklässlern die Notenblätter persönlich vorbei. Lokales

FFP2-Masken für Kinder? Experten raten dringend ab

Schutz passt nicht auf kleine Gesichter – Kiel empfiehlt nun OP-Masken

Von Lars Fetkötter

Lübeck. Das Land Schleswig-Holstein schreibt beim Einkauf und in Bus und Bahn medizinische Masken vor – auch für Kinder ab 6 Jahren. Das können OP-Masken oder solche nach FFP2-Standard sein. Experten raten jedoch davon ab, Kinder FFP2-Masken tragen zu lassen.

Der Grund: Kindergesichter sind für diese Passform zu klein. „Ich rate dringend zu einfachen OP-Masken, weil die sich besser ans Gesicht anpassen“, sagt Prof. Dr. med. Ute Thyen, stellvertretende Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am UKSH in Lübeck. OP-Masken gebe es auch in Kindergrößen zu kaufen. Zudem hätten sie, anders als FFP2-Masken, keinen erhöhten Atemwiderstand, erklärt Thyen.

Der UKSH-Virologe Prof. Jan Rupp ist „ganz froh, dass es in Schleswig-Holstein keine FFP2-Maskenpflicht gibt“ – anders als in Bayern, wo dieser höhere Standard in allen Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln vorgeschrieben ist. Ein ungenauer Sitz könne den ge-

Zunächst bis 14. Februar

Die verschärfte Maskenpflicht soll vorerst bis zum 14. Februar gelten. Neben Kindern unter sechs Jahren sind auch Personen ausgenommen, „die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen können und dies glaubhaft machen können“, heißt es in der Landesverordnung für Schleswig-Holstein. Medizinische Masken sind beim Einkauf in allen Geschäften sowie auf Wochenmärkten zu tragen sowie in allen öffentlichen Verkehrsmitteln – auch in Taxis.



Carline (9) aus Lübeck-Kücknitz trägt FFP2-Maske vor der Bushaltestelle.

wünschten Effekt – eine höhere Schutzfunktion vor allem für den Träger – zunichte machen, bei Kindern wie bei Erwachsenen. Auch Rupp rät „von FFP2-Masken bei kleineren Kindern definitiv ab“. Am Ende würden diese dann „nicht richtig aufgesetzt und schneller wieder abgesetzt“.

„FFP2-Masken schützen vor allem die Träger“, sagt Dr. Ralf van Heek aus Altenholz, Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte. „Kinder benötigen diesen Schutz nicht so, weil sie nur sehr selten ernstlich durch Sars-Cov2 krank werden.“

Niedersachsen geht einen anderen Weg als Schleswig-Holstein: Dort dürfen Kinder von 6 bis 14 Jahren in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften auch Alltagsmasken aus Stoff tragen. „Das hängt schlicht mit der genormten Größe der medizinischen Masken zusammen“, erklärt Niedersachsens Regierungssprecherin Anke Pörksen. „Bei Kindern und Jugendlichen passen sie nicht. Sie müssen aber auf dem Gesicht gut abschließen, sonst wirken sie nicht.“

Schleswig-Holstein hat solche Pläne nicht. „Für Kinder ab 6 gelten nach der Landesverordnung die gleichen Anforderungen wie für Erwachsene im ÖPNV und beim Einkaufen“, sagt Christian Kohl, Sprecher des Gesundheitsministeriums in Kiel. Er räumt aber ein, dass Kinder als medizinischen Mund-Nasen-Schutz eine einfache OP-Maske tragen sollten, „und nicht FFP2-Masken“. Diese müssten ganz dicht sitzen, um ihre Schutzwirkung zu entfalten. Die OP-Masken seien „auch bei unterschiedlichen Gesichtsrößen anpassungsfähiger als FFP2-Masken“, ergänzt Kohl.

Schulen in der Krise: Harte Kritik an Ministerin

Kiel. Ein Hin und Her in Sachen Präsenzunterricht, eine verschleppte Digitalisierung: Die SPD hat CDU-Bildungsministerin Karin Prien im schleswig-holsteinischen Landtag scharf angegriffen. „Es ist nicht hinnehmbar, dass vormittags im Landtag das eine verkündet und nachmittags den Schulen gegenüber das andere angeordnet wird“, sagte der SPD-Bildungspolitiker Martin Habersaat. Die Mittel aus dem Digitalpakt zur besseren Ausstattung der Schulen würden zudem nicht ausreichend abgerufen werden, beim Distanzunterricht laufe deshalb vieles nicht rund.

Die CDU nahm die Ministerin in Schutz. Ihr Haus handle in schwerer Lage besonnen und entschlossen, während die SPD nur Verunsicherung schüre, ohne Lösungen oder Alternativen aufzuzeigen, sagte der Unionspolitiker Tobias von der Heide. „Es gibt keinen Grund, ein Schulchaos herbeizureden.“ Er halte gerade aus der SPD einige Beiträge der vergangenen Tage für verantwortungslos. Seite 6

Schon bald ein Termin beim Friseur?

Lübeck/Bad Segeberg. Bald ist Schluss mit Haare raufen. Bund und Länder wollen die Friseursalons gleich nach Schulen und Kitas wieder öffnen. Die Freude ist nicht nur auf Seiten der Kunden groß, ein Salon in Bad Segeberg vergibt ab dem 15. Februar sogar schon feste Termine. Andere Kollegen sind ebenfalls optimistisch, warten jedoch lieber noch etwas ab. Auch wenn es schwerfällt, sich noch so lange zu gedulden, sollten Kunden ihren Friseur auf keinen Fall unerlaubterweise zu sich nach Hause bestellen. Denn das kann unschöne Folgen haben. Seite 7

FDP-Minister Garg „platzt der Kragen“

Der Liberale schimpft im Landtag über das Impf-Desaster in Brüssel und Berlin

Kiel. Die Corona-Impfzentren im Land stehen leer, es fehlt allerorten an Impfstoff – da konnte Schleswig-Holsteins FDP-Gesundheitsminister Heiner Garg nicht mehr an sich halten. In einer kurzen Rede im Landtag ging er gestern hart mit den Verantwortlichen in Berlin und Brüssel ins Gericht.

„Es hätte eine Erfolgsgeschichte werden können“, sagte Garg. So schnell wie noch nie hätten Arzneimittelhersteller einen Impfstoff gegen die gefährliche Krankheit entwickelt. Doch dann wurde es „eine Schande für die Europäische Union“. Viel zu spät wurde von der EU viel zu wenig Impfstoff bestellt. Die Bundesregierung ließ es zu.

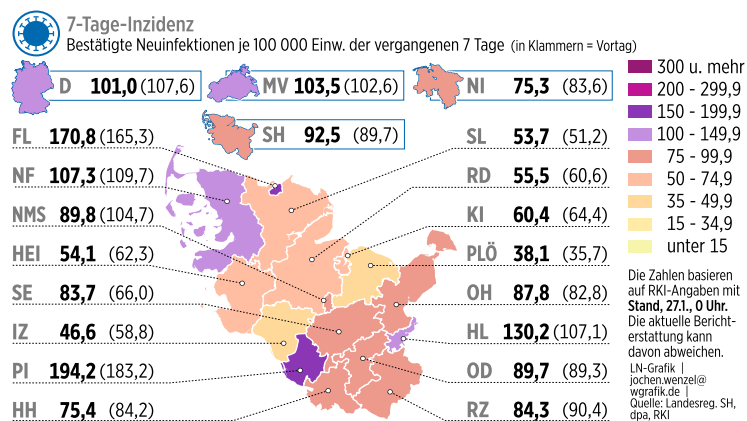
Jetzt kommen Liefer Schwierigkeiten der Hersteller hinzu.

„Mir platzt langsam wirklich der Kragen“, wettete der Liberale. Er müsse den Menschen im Land jetzt täglich erklären, warum dieser oder jener Pflegedienst

seine Mitarbeiter nicht impfen könne, warum Krankenhauspersonal nicht geimpft werde oder warum Senioren weiter auf die Impfung warten müssten.

Dabei hätten die Länder ihren Teil der Abmachung erfüllt. „Unsere Impfzentren stehen bereit, könnten 300 000 Menschen pro Monat impfen. Dazu gibt es über 20 mobile Impfteams. Und ich weiß, wie schnell die Impfen könnten.“ Schließlich sei einzig der Impfstoff „der Schlüssel aus der Pandemie heraus“.

Er erwarte von der Bundesregierung, dass „alles unternommen wird, dass das Impfversprechen, jedem Impfwillingen bis Sommer auch eine Impfung anzubieten, auch eingehalten wird“, sagt Garg. Zustimmung im Landtag: „Das hat uns aus der Seele gesprochen“, sagte die CDU-Abgeordnete Katja Rathje-Hoffmann, die gleich nach ihm sprach. Marret Bohn (Grüne) fordert einen Impf-Gipfel. Seite 4



Weitere Grafiken mit Daten zur aktuellen Pandemie-Lage in Schleswig-Holstein finden Sie auf Seite 6.